

# Universalmuseum Joanneum Direktion

## Universalmuseum Joanneum

Mariahilferstraße 2, 8020 Graz, Austria, [www.museum-joanneum.at](http://www.museum-joanneum.at)  
DVR 0087122

Kulturring Ferlach  
z.H. Herrn DI Rainer Adamik  
August Jaksch-Gasse 4  
9170 Ferlach

## Waltraud Frühbeck Sekretariat Direktion

[direktion@museum-joanneum.at](mailto:direktion@museum-joanneum.at)  
Telefon +43-316/8017-9700, Fax -9800  
Mobil +43-664/8017 9700

**Betrifft: 500 Jahre Büchsenmacher in Ferlach - eine Tradition des Handwerks und der Kunst**  
Graz, am 14. Jänner 2010

Sehr geehrter Herr DI Adamik,

im Landeszeughaus in Graz, das als die größte historische Waffenkammer der Welt gilt, lagern seit nahezu 400 Jahren nicht weniger als 32.000 Waffen und Rüstungen in einer weitgehend unveränderten Aufstellung. Dieses Kriegsgerät wurde von den Landständen zum Schutz des Landes, das vom 15. bis ins 18. Jahrhundert wiederholt der Bedrohung von Einfällen osmanischer Truppen und ungarischer Rebellen ausgesetzt war, angekauft. Unter anderem auch 1500 Ferlacher Radschlosspistolen, in der sich auf einzigartige Weise Technik, Funktionalität, Präzision, aber auch Kreativität und Ästhetik vereinen.

Die Beherrschung aller neuzeitlichen technischen Errungenschaften, wie die komplizierte Technik des Radschlusses, sowie die straffe, zunftmäßige Organisation der Büchsenmacher führte zu einer hohen Qualität der Ferlacher Erzeugnisse und sicherte den Ferlacher Büchsenmachern ihren guten Ruf. Auch die selbstgewählte Verpflichtung, der zufolge kein Lauf, kein Schloss, keine Muskete oder kein Karabiner verkauft oder vertrieben werden durfte, ohne dass ein Beschaumeister diese zuvor probiert und dann auf Lauf, Schloss und Schaft das Wappen des Grafen von Dietrichstein gestempelt hatte, leistete einen beträchtlichen Beitrag zur hohen Qualität der Ferlacher Handfeuerwaffen und legte damit auch den Grundstein für ein organisiertes Waffenprüfwesen. Diese Verpflichtung wurde nämlich auch als Bestimmung in die Zunftordnung der Ferlacher Büchschlosser und -schäfte aufgenommen (Handwerksordnung 1635).

Um 1580 lieferten Hans und Jakob Schnelko unter anderen auch 100 Musketen mit Radschlössern an die steirische Landschaft. Des Weiteren ist das Landeszeughaus im Besitz von 1180 Radschlosspistolen mit jener Prüfmarke, dem Wappen Dietrichstein, aus dem Jahr 1635 und 1655. Die erste Datierung geht auf die bereits erwähnte Handwerksordnung zurück, die zweite weist auf die Tatsache hin, dass der Ferlacher Büchschäfte Hans Schmidt von und zu Helling auf die Herstellung von Steinschlosspistolen übergang, auf denen er mit eigener Marke stempelte, die neben seinem Monogramm HS ein Emblem enthält, das ihm erst 1656 nach seiner Adellung zustand. Diese

Radschlosspistolen faszinieren den Betrachter in erster Linie durch die spezielle, sehr komplizierte Drahteinlegetechnik, die die Handwerkskunst und das Können des Hans Schmidt deutlich hervorhebt.

Diese Radschlosspistolen sind aber nicht das einzige, was das Landeszeughaus mit Ferlach verbindet: das Team der Restaurierungswerkstatt besteht aus Büchsenmachern, die auch die in Ferlach angesiedelte HTBLVA für das Büchsenmacherhandwerk absolviert haben und ihr dort erworbenes Wissen bei der täglichen Restaurierungsarbeit im Haus einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch